

14. **Carl Ernst Frenkel**, welcher bis zum 4. Mai 1855 allhier amtirt. Nach einem mehrmonatlichen Vikariate Seiten des Pfarrvikars Neunhöfel wurde am 6. Januar 1856 mir das hiesige Pfarramt vom Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts übertragen.

15. **Johann Friedrich Eduard Schultheis**, geboren am 1. April 1815 in Döbeln, von 1829 an auf der Fürstenschule in Grimma, studirte von 1836 bis 1839 in Leipzig, wurde unmittelbar nach seinem im Jahre 1839 bestandenen Examen pro candidatura Rectoratsverweser in Rochlitz, und hat von 1840 bis 1850 daselbst das Amt eines Rectors und Hilfspredigers an der St. Kunigundenkirche bekleidet. Am 1. Mai 1850 wurde er Pfarrer in Beyersdorf, einem Weberdorfe bei Neusalza, wo unser derzeitiger Herr Pastor Schultheis nicht bloß das Rettungshaus in Oppach mitbegründen half, sondern auch im Jahre 1855 eine neue Kirche in Beyersdorf baute. Das geruhige Leben in diesem Pfarrdorfe gab ihm Gelegenheit zur Herausgabe mehrerer Predigten. Eine schwere Zeit war die 1³/₄jährige Hungertyphus-Epidemie. Während seiner Amtsthätigkeit allhier erlebte er außer mehreren Hochfluthen die Verunglückung der 24 Steinbrecher im guten Bier der Postelwitzer Steinbrüche, welche eine geistige Frucht gezeitigt, nämlich: „Das Felsenkirchlein“.

